**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 55 (1904)

Heft: 6

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

machen ziemlich genau  $10^{\circ}/_{\circ}$  der Totalnutung aus. Besonders dürfte interessieren, daß nur 112,380 m³ in den Gemeinden abgegeben, rund 70,000 m³ hingegen verkauft worden sind. Relativ der größte Anteil, nämlich  $86^{\circ}/_{\circ}$  der Gesamtmasse gelangten im Forstkreis Misor, die geringste Menge, mit nicht ganz  $6^{\circ}/_{\circ}$ , aber im Forstkreise Disentis zum Verkause. Der Erlöß auß den Holzverkäusen bezissert sich auf nicht weniger als 1,146,785 Franken, die Gesamteinnahmen auß den Gemeindes und Korporationswäldern auf Fr. 1,661,427, denen Fr. 691,866 forstliche Ausgaben gegenüberstehn.

Was dem Jahresbericht der graubündnerischen Forstverwaltung einen ganz besondern Wert verleiht, ist eine beigegebene ziemlich umfangreiche Zusammenstellung, welche nicht nur für jeden Forstkreiß, sondern für jede einzelne der fast 300 Gemeinden und Korporationen die Hauptergebnisse der forstlichen Material= und Geldrechnung enthält.

Hargau. † Alt Kreisförster Dössekel. Am 13. v. M. ist in Muri Hr. Alphons Emil Dössekel im Alter von 64 Jahren verstorben. Von 1867—1902 versah er mit großer Hingebung und Pflichttreue die Stelle eines Kreisförsters der beiden Bezirke Muri und Bremgarten, bis ihn ein hartnäckiges Leiden nötigte zurückzutreten. Leider hat die Ruhe ihm nicht die erhoffte Genesung zu bringen vermocht. R. I. P.

— Die Fichtenblattwespe tritt im Staatswald Mellingen empfindlich schädigend auf. In einer 10—15jährigen gemischten Kultur auf lehmigem Sandboden, der nach Abtrieb des Bestandes landwirtsschaftlich benutt wurde, hat die hellgrüne Asterraupe an zahlreichen Fichsten die jüngsten Triebe vollständig entnadelt, so daß die Pflanzen gegenwärtig einen sehr wenig erfreulichen Anblick gewähren. — Die Verspuppung der Käupchen im Boden hat eben begonnen.

**Neuenburg.** Als Oberförster des V. Areises (Chaux-de-Fonds-Locle) an Stelle des am 1. Juni beim eidgen. Oberforstinspektorat eingetretenen Herrn Pillichody, ist unterm 14. v. M. Herr Morit Droz, bis dahin Adjunkt des Areisoberförsters in Couvet, gewählt worden.



# Bücheranzeigen.

## Reue literarische Erscheinungen.

Keitfaden für Vorlesungen aus dem Gebiete der Ertragsregelung. Bon W. Weise, Kgl. Oberforstmeister und Direktor der Forstakademie Münden. Mit 8 Abbildunsgen im Text. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1904. VIII und 202 S. 8°. Preis gebunden M. 5, brosch. M. 4.

- Wasserverwüstung und Wassersegen. Bon Rudolf Urbanitif, f. f. Statthalterei=Ingenieur in Pension. Verlag der O.-ö. Buchdruckerei= und Verlagsgesellschaft, Linz. 23 S. 8°.
- Massregeln zur Verhütung von Waldbränden, von Dr. M. Kienit, Königl. Forstmeister, Lehrer der Forstwissenschaft an der Forstakademie Eberswalde. Mit Textsiguren. Berlin. Berlag von Julius Springer. 1904. 71 S. 8°. Preis brosch. M. —. 50.
- Un arbre utile. Le Peuplier. Histoire. Variétés. Culture. Utilité. Maladies. Insectes nuisibles. Remèdes. Exploitabilité. Produits. Emplois. Par L. Breton-Bonnard, Planteur, Vice-Président de la Fédération des Marchands de bois de France. Ouvrage orné de 97 figures et de 2 planches coloriées. Paris, Librairie J. Rotschild, Lucien Laveur, Editeur, VIII et 213 p. in-8°.
- Die Forsteinrichtung. Gin Grundriß zu Vorlesungen mit besonderer Berücksichtis gung der Verhältnisse Preußens. Von Dr. H. Martin, Kgl. Preuß. Forstmeister und Professor. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1903. 66 S. 8° Preis broich. M. 1.20.
- Die ökonomischen Grundlagen der Forstwirtschaft. Gin Grundriß zu Vorlesunsen. Von Dr. Hartin, Kgl. Preuß. Forstmeister und Professor. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1904. 8°. Preis brosch. M. 1. 20.
- Botanische Exkursionen und pflanzengeographische Studien in der Schweiz. Heraussgegeben von Dr. E. Schröter, Professor der Botanik am eidg. Polhtechnikum in Zürich. Verlag von Albert Raustein. Zürich. 1904.
  - 1. Heft. Botanische Exkursionen im Bredretto-, Jormazza- und Bosco-Tal, von C. Schröter und M. Rifli. Mit 10 Tafeln. 92 S. 8°. Preis brojch. Fr. 3.
  - 2. Heft. Forstliche Vegetationsbilder aus dem südlichen Cessin, von B. Freuler, Forstinspettor in Lugano. Mit 18 vom Verfasser aufgenommenen Photographien auf 9 Tafeln. 24 S. 8°. Preis brosch. Fr. 1.50.

\* \*

Lorey's handbuch der Forstwissenschaft, in Verbindung mit einer Anzahl Fachsgenoffen herausgegeben von Prof. Dr. Hermann Stoeper, Geh. Oberforstrat und Direktor der Großh. S. Forstlehranstalt in Eisenach. In 4 Bänden. In 25 Lieferungen à Mt. 2.—. 150—155 Druckbogen Lex. 8°, zum festen Subsstriptionspreis von Mt. 50.—. H. Lauppsche Buchhandlung in Tübingen. I. Band, XVI u. 600 S. gr. 8°.

Es ist wohl als eine Folge der heutigen Tendenz einer immer weitergehenden Arbeitsteilung auch auf wissenschaftlichem Gebiete zu betrachten, daß dieses großartig angelegte Handbuch einen so überraschenden Erfolg erzielt hat und nach dem relativ kurzen Zeitraum von 15 Jahren nicht nur neu aufgelegt, sondern wesentlich erweitert und in manchen Teilen vollständig umgearbeitet herausgegeben werden konnte. Bei der beständig anschwellenden, mehr und mehr ins einzelne sich vertiesenden Spezialliteratur muß ein Werk, das in systematischer Anordnung eine gedrängte, den heutigen Standunseres Wissens knapp zusammenfassende Darstellung der Forstwissenschaft zu bieten vermag, jedem Fachmann hoch willkommen sein. Denn darüber, daß diese Aufgabe, zu deren Bewältigung so viele hervorragende Gelehrte ihre Kräfte vereinigten, eine vorzügliche, durchaus gelungene Lösung gefunden habe, kann sicher sein Zweisel obwalten.

Der gewaltige Stoff wurde, wie schon früher angeführt.\* in vier Bänden — die erste Ausgabe zählte deren nur drei — untergebracht, von denen der erste die Aufgaben der Forstwirtschaft und den 1. Teil der forstlichen Produktionslehre umfaßt.

<sup>\*</sup> Bergl. Jahrg. 1903, S. 237 d. 3tichr.

Den Abschnitt I, Die Aufgaben der Forstwirtschaft, (102 Seiten) hat. herr Professor Dr. Rudolf Beber, München, in der gewohnten mustergültigen Weise bearbeitet, welche ihm schon bei der ersten Ausgabe ungeteilte ehrende Aner= kennung eintrug. Er betrachtet zunächst den Wald, wie er jest ift, nach seiner ge= schichtlichen Entstehung, nach Verteilung, Größe und Besitzstand, um sodann deffen staatswirtschaftliche und schließlich seine privatwirtschaftliche Bedeutung eingehender zu erörtern. — Es liegt in der Natur der Dinge, daß eine Abhandlung diefer Art verhältnismäßig bald der Vervollständigung und Verbesserung bedürftig wird. Beide find ihr in ausgiebigem Maße zuteil geworden. Nicht nur erweisen sich die zahlreichen statistischen Angaben und Zusammenstellungen als bis in die allerneueste Zeit nach= getragen, sondern es haben auch die letten wissenschaftlichen Beobachtungen und Untersuchungen eine forgfältige kritische Verwertung gefunden. Hr. Weber zeigt wie sich die Ansichten 3. B. über den Einfluß des Waldes auf die Temperaturextreme, auf die Luftfeuchtigkeit 2c. wesentlich abgeklärt haben, dank der erakten Forschung, die in Bayern, im Kanton Bern, in Preußen 2c. begonnen, durch die neuern Untersuchungen von Schreiber, Schubert, Hoppe, Harrington (in Nordamerika), Klingen (in den Steppen Rußlands), Bölker (in Indien), Otozkij u. a. erfolgreich fortgesetzt wurde. Die Frage der Austrocknung des Bodens durch die Baumwurzeln, welche in den letzten Jahren in Deutschland, Rußland und Frankreich so lebhaft kontroversiert wurde, gelangt zu ebenso einläßlicher Erörterung, wie diejenige des Einflusses des Waldes auf das Waffer=Regime, nachdem die lettere durch die großartigen Wafferverheerungen in Schlesien, durch den Notstand infolge von Mißernten in Rußland neuerdings wieder in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt worden ift. Gine gleich forgfältige Durcharbeitung hat auch der die Forstwirtschaft vom privatwirtschaftlichen Gesichtspunkt behandelnde Teil erfahren und finden in demfelben alle neu aufgetauchten Probleme, wie z. B. das am forstlichen Kongreß in Paris aufgeworfene der Nutholzproduktion aller Länder der Erde, eine unbefangene Würdigung. Man darf daher sicher mit vollem Recht sagen, die Weber'sche Einleitung zu Loren's Handbuch halte sich in jeder Hinsicht auf der Sohe unserer Zeit.

Der II Teil, forstliche Standortslehre von Herrn Professor Dr. G. Ra= mann = München, durfte, wenn er auch die beiden Standortsfaktoren Klima und Lage etwas stiefmütterlich behandelt, ebenfalls zu den gediegensten Abhandlungen des ganzen Werfes gehören. Wie wenige war der Herr Verfasser im Kalle, aus dem reichen Schate eigener Forschungsergebniffe zu schöpfen, verdankt man doch ihm besonders viele und hochwichtige Beiträge zur Förderung der Bodenkunde. Es versteht sich daher bei= nah von felbst, daß das Fortschreiten der Wiffenschaft in dieser Arbeit genaufte Berücksichtigung gefunden hat. Die meisten Kapitel sind mehr oder weniger umgearbeitet, andere, wie z. B. dasjenige über "Organismen und organische Reste des Bodens", beträchtlich erweitert worden, entsprechend dem tiefern Einblick, den man heute in die bei der Ber= wefung und Fäulnis sich abspielenden Vorgänge und die Rolle, welche dabei den nied= rigen Pflanzen zufällt, besitzt. Aber auch über Krümelung des Bodens und ihre Ursachen. über die Hunusstoffe, über Moorbildung und Moorkultur, über die Düngung im forst= lichen Betrieb usw. usw. haben zahlreiche Ergänzungen und neue Angaben Aufnahme gefunden, während dagegen aus anderen Kapiteln weniger Wichtiges ausgemerzt und infolgedessen der Gesamtumfang um eine ganz erkleckliche Anzahl Seiten reduziert wurde. Herr Ramann hat sich also durch die Beeinträchtigung, welche damit sein großes Werk über forftliche Bodenkunde und Standortslehre erfährt, nicht abhalten laffen, ein Rom= pendium dieser Disziplin zu bieten, das namentlich dem Praktiker hoch erwünscht sein muß, um mit geringer Mühe wieder einen vollkommen der Höhe der Zeit entsprechens den Überblick der Standortskunde zu gewinnen.

Die Forstbotanik des herrn Dr. Ludwig Klein, Professor an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, ersett die Arbeit des Herrn Professor Dr. Luerken in der ersten Auflage. Besonderen Dank muß man dem neuen Bearbeiter dafür wissen. daß er durch knappere Fassung der speziellen Botanik die Beigabe eines sehr anziehend geschriebenen allgemeinen Teils (Morphologie, Anatomie und Physiologie) möglich zu machen gewußt hat. Diesem lettern fommt sicher nicht geringere Bedeutung zu, nament= lich wenn darin die vielen neuen Beobachtungen, 3. B. über Myforhizen, Wurzelwachstum, Sarzgänge, Rotholzbildung usw., so gewissenhafte Berücksichtigung finden, wie dies in der Arbeit des herrn Professor Rlein geschieht. Ginen Bunkt aber möchten wir berühren, der uns zu berechtigten Ginwendungen Anlaß zu geben scheint. Der Herr Verfaffer ftellt nämlich die Behauptung auf, es feien, wie in den Volargegenden. so auch im Hochgebirge, die ftark austrocknenden Winde, welche dem Baumwuchs eine Grenze setten, und nicht etwa die niedrigen Wintertemperaturen. Das lettere wird. soweit es sich um völlig ausgereiftes Holz handelt, wohl kaum jemand in Abrede stellen, und ebensowenig, daß der Wind zu den wichtigsten Bedingungen für das Baumleben gehöre. Bon ihm allein im Hochgebirge den Verlauf der oberften Baumvegetationsgrenze abhängig machen wollen, dürfte aber zu weit gegangen sein. Andernfalls müßten die Bäume im Windschatten bis in die Nähe des ewigen Schnees anfteigen und jedenfalls die immergrünen Nadelhölzer viel früher zurückbleiben als die nur sommergrünen Holzarten. In Wirklichfeit ift der Wind nur ein hemmender Faktor, ein anderer, ebenso wichtiger aber die furze Dauer der Begetationszeit und die geringe Wärme= fumme. Bermögen die neu gebildeten Zellengewebe im Serbst nicht auszureifen, so werden sie felbst bei geringer Winterkälte zugrunde gehn. Tatsächlich bietet denn auch ber oberste Baumwuchs ein ganz verschiedenes Bild, je nachdem vorzugsweise austrocknende Winde oder aber mangelnde Barme auf ihn ihren Ginfluß geltend machen \*.

Bom IV. Teil, Baldbau, war es dem zu früh verftorbenen Berausgeber, Professor Dr. Loren, nur vergönnt, etwa 6/10 des Umfanges (Bestandesmaterial und Bestandesbegründung) zu revidieren. Die Bearbeitung der beiden anderen Abschnitte (Bestandeserziehung und Betriebsarten) besorgte Berr Geh. Oberforstrat Professor Dr. 5. Stöber. Einschneidende Underungen hat dieser Teil des Werkes keine erlitten, und namentlich in deffen zweiter Sälfte ift die ursprüngliche Faffung sehr pietätvoll erhalten worden. Natürlich will dies nicht fagen, daß feine Verbefferungen und Vervollständigungen stattgefunden haben. Im Gegenteil, überall macht sich eine fleißige Ergänzung und gewiffenhafte Berücksichtigung aller neuen Ideen und Erfahrungen bemerkbar. Ihre Verwertung erfolgt genau im Sinne ber Loren'ichen Auffassung. Dieser lettern könnte jedoch Referent nicht überall beipflichten, namentlich weil feines Grachtens dabei dem Waldbau nicht die ihm gebührende Stellung eingeräumt, fondern er mehr oder weniger in den Dienst der Forsteinrichtung gestellt wird. Allerdings betonen beide Herren wiederholt die eminente Bedeutung der Bodenpflege, aber die diesbe= züglichen Empfehlungen dürften kaum fehr große Wirkung ausüben, werden fie boch beftändig von der Forderung einer möglichst hohen Bodenrente und der nicht zu ver= tennenden Vorliebe für reine, gleichaltrige Bestände, Zurückbrängen der Buche, starke Durchforstungen usw. durchkreuzt. Aber auch ohne mit der allgemeinen Tendenz des

<sup>\*</sup> Bergl. "Der oberfte Baumwuchs", Schw. 3tfch. f. F. 1901. S. 1. ff.

Loren-Stötzer'schen Waldbaues einverstanden zu sein, muß man der ebenso forgfältigen als gewandten Bearbeitung des reichen Stoffes wohlverdiente Anerkennung zollen.

Den Forderungen der allerneuften Zeit gerecht zu werden, bringt das "Handbuch" in einem Anhang zum I. Band eine Abhandlung des Herausgebers, Herrn Professor Stöger: Zur Pflege der Waldesschönheit. Sie betrachtet in einem ersten Teil das Wesen der Waldesschönheit, bezw. deren Bedeutung in landschaftlicher Hinssicht und ihr Einfluß auf das Gemüt des Menschen, sowie die ästhetische Wirfung der verschiedenen Holz- und Betriebsarten. Ein zweiter Abschnitt, Maßregeln zur Pflege der Waldesschönheit, gibt mit wenigen treffenden Worten Anleitung, wie bei der Wirtschaft ohne wesentliche Schädigung der materiellen Interessen auch den idealern Forderungen Rechnung getragen werden kann.

Dieser letzte Teil sügt sich ebenfalls vorzüglich in den allgemeinen Rahmen ein und entspricht dem für das ganze Werk adoptierten Prinzip: knappeste Fassung, vers bunden mit erschöpfender, auch die Ergebnisse der neuesten Forschung berücksichtigender Vollständigkeit. Durch konsequente Einhaltung dieses Grundsates aber dürfte das Loren-Stötzer'sche "Handbuch" eine wirkliche Lücke aussüllen und ganz besonders berufen sein, den seit längerer Zeit in der Praxis stehenden Forstleuten vortreffliche Dienste zu leisten. Ihnen sei es daher ganz besonders warm empfohlen.

Bau und Betrieb der Rieswege. Bon Dipl. For. Julius Marchet, k. k. Forstmeister, Privatdozent an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien. Mit 21 Abbildungen im Texte und 2 Taseln. Separat-Abdruck aus der "Allgemeinen Bauzeitung", Hest 3, 1903. Wien und Leipzig. Franz Deuticke, 1904. 43 S. gr. 8°, Preis 2 Mt.

Der Herr Verfasser teilt in dieser kurzen Studie die Erfahrungen mit, welche seit 1874 im Salzkammergut, zum Teil auch im Wirtschaftsbezirk Cadino im Südztirol mit Wegriesen gemacht worden sind. Ansänglich nach dem Vorbild der Schwarzwälder-Rieswege eingerichtet, haben die österreichischen Anlagen diesen Typus nach und nach verlassen und eine Konstruktion angenommen, welche zwischen der ursprüngsliche Wegriese einerseits und der Erdzund Holzriese andrerseits die Mitte hält, vielzfach aber der letztern Transporteinrichtung sich stark nähert.

Nach einer furzen, einige allgemeine Gesichtspunkte berührenden Ginleitung werden der Betrieb, der Bau- und die Projektierung der Rieswege besprochen und zum Schlusse die finanziellen Ergebnisse von vier größern derartigen Anlagen mitgeteilt.

Es ist wohl nicht ohne weiteres anzunehmen, daß dort, wo es sich um eine nachhaltige Benutzung des Waldes durch sorgsame Plenterung und nicht bloß um eine Ausbeutung mittels start konzentrierter Schläge handelt, der österreichische Rieszweg vor dem für einen ständigern Gebrauch eingerichteten, weniger Holz verwendenz den Schwarzwälder-Riesweg den Vorzug verdiene. Das Schriftchen ist aber so gehalzten, daß es einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis dieses wichtigen Transportmittels im allgemeinen liesert und darf daher den Gebirgsforstwirten angelegentlichst empfohlen werden.

### Inhalt von Nr. 5

### des "Journal forestier suisse", redigiert von herrn Professor Decoppet.

Articles: Le noyer commun. — Agents d'inspection et agents de gestion. — Affaires de la Société: Réunion annuelle de la Société des Forestiers suisses à Brigue, 25 au 27 septembre 1904 — Communications: Dommages occasionnés aux forêts. — Le sorbier des oiseleurs amélioré à fruits doux. — Chronique forestière. — Bibliographie. — Mercuriale des bois.